



Fachforum 29

Gleichstellung: Der geheime Booster für Regionen!

Veranstalterinnen: Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG); Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFOB)

Zusammenfassung

Im Rahmen unserer Veranstaltung haben wir uns mit einem der zentralen Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Regionalentwicklung beschäftigt: der Gleichstellung. Es wurde deutlich, dass Gleichstellungsarbeit nicht nur die Demokratie stärkt, sondern auch die Innovationskraft fördert und die Lebensqualität in den Regionen steigert. Durch den Austausch praxisnaher Beispiele konnten wir zeigen, wie erfolgreiche Gleichstellungsinitiativen dazu beitragen, ländliche Räume lebenswerter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Mitwirkende

- Sabine Bausch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aachen und Mitglied des Genderausschusses der Region Aachen
- Kerstin Bause, Referentin für Globale Verantwortung des KDFOB
- Sira Eberlin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der BAG
- Joline Gruber, Wirtschaftsförderung WITO GmbH
- Katja Henze, Bundessprecherin der BAG und kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Weißenfels
- Korina Jenßen, kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hoyerswerda und Vertreterin des Bündnisses Gleichstellung Lausitz
- Barbara Kräutle, Vorsitzende der Landfrauenvereinigung des KDFOB
- Anja Opitz, kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Ilsede
- Silke Tamm-Kanj, Bundessprecherin der BAG und kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Würselen
- Edith Werner, stellvertretende Diözesanvorsitzende und Bildungswerkvorsitzende aus Würzburg

Inhalt der Diskussion

Katja Henze und Sira Eberlin stellten zu Beginn die BAG-Studie „Gleichstellung als Regionalentwicklung - zur Situation der kommunalen Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen Deutschlands“ vor. Die Studie zeigt, dass Gleichstellung ein zentraler Faktor für die

Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.

Regionalentwicklung ist und wesentlich zur Lebensqualität in ländlichen Räumen beiträgt. Sie empfiehlt, Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in kommunalen Strukturen zu verankern und die strukturellen Rahmenbedingungen für Gleichstellungsstellen zu verbessern. Nur durch eine stabile institutionelle Verankerung kann Gleichstellungsarbeit langfristig zur nachhaltigen Entwicklung und Chancengleichheit beitragen.

Expertinnen aus verschiedenen Bereichen diskutierten im Anschluss darüber, wie Gleichstellung in die regionale Entwicklung integriert werden kann.

Sabine Bausch, stellte ihre Arbeit als Mitglied im Gender Mainstreaming Ausschuss des Zweckverbandes Region Aachen vor. Im Rahmen einer Konferenz für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte werden einmal im Jahr die Vertreterinnen für den Gender Mainstreaming Ausschuss gewählt, die wiederum Delegierte in die Fachausschüsse des Zweckverbandes entsenden. Dies ermöglicht einen regelmäßigen, strukturellen Austausch mit Politiker*innen über Regionalentwicklung und aktuelle Projekte. Der Gender Mainstreaming Ausschuss wurde durch die gezielte Vernetzung der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten untereinander sowie mit Politiker*innen und der Regionalagentur vor über 20 Jahren erfolgreich ins Leben gerufen.

Joline Gruber, Wirtschaftsförderin sowie Anja Opitz, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Ilsede stellten ihre Zusammenarbeit u.a. zum Thema Fachkräftesicherung vor. Sie gründeten 2023 ein Unternehmerinnen-Netzwerk. Aufgrund der sehr guten Erfahrung damit haben sie zusammen einen „Fella-Circle“ durchgeführt. Ziel der Fella-Circle ist es, Frauen in ländlichen Räumen zu stärken und ihre selbstbestimmte Entwicklung zu unterstützen. Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt der BAG und des Vereins Wir sind Fella e.V. Anja Opitz und Joline Gruber entwickeln das Projekt in Peine aktuell weiter und wollen einen Fella-Circle als Mentoring-Programm für junge Frauen starten.

Edith Werner, stellv. Diözesanvorsitzende und Bildungswerkvorsitzende KDFB - Diözesanverband Würzburg e. V sowie ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte sprach darüber, welchen Mehrwert die Zusammenarbeit zwischen Gleichstellungsbeauftragten und Verbänden, wie etwa dem KDFB haben kann. Anhand erfolgreicher Projekte – etwa gemeinsamer Initiativen zum Equal Pay Day oder Ausstellungen zu Frauen in der Arbeitswelt – zeigte sie, wie durch Kooperationen eine größere Reichweite und Wirkung erzielt werden kann. Sie verdeutlichte, dass solche Bündnisse dazu beitragen können, politische Anliegen sichtbarer zu machen, Netzwerke zu stärken und Frauen gezielt zu fördern. Ihre Botschaft: Ohne Frauen ist kein Staat zu machen ... und auch kein gemeinschaftliches Leben vor Ort!

Korina Jenßen vom Bündnis Gleichstellung Lausitz berichtete über die Aktivitäten des 2020 gegründeten Bündnisses, das über 10 kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Sachsen und Brandenburg vereint. Unterstützt wird das Bündnis durch die Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburg, das SMJus sowie wissenschaftlich durch das TRAWOS-Institut der Hochschule Zittau/Görlitz. Das Bündnis setzt sich für die geschlechtersensible Gestaltung des Strukturwandels ein. Ziel ist es, die Region gleichermaßen für alle attraktiv zu machen und eine gleichberechtigte Mitbestimmung zu fördern. Das Bündnis hat u.a. zwei Strukturwandelkonferenzen organisiert und ein Positionspapier veröffentlicht. Ihr Fazit:

Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.

Netzwerken, verbünden und Kooperationspartnerschaften sind entscheidend, um Gleichstellung in der Regionalentwicklung auch mit begrenzten Ressourcen zu verankern.

Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen

Gleichstellung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Sie stärkt Demokratie, fördert Innovationskraft, erhöht die Lebensqualität und trägt zur Sicherung von Fachkräften bei.

Gleichstellung sollte als Querschnittsziel in Regionalentwicklungsstrategien verankert werden. Zudem gilt es, Netzwerke zu stärken und die Zusammenarbeit mit Gleichstellungsakteur*innen gezielt auszubauen.

Weiterführende Unterlagen/Ansprechpartner

BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

E-Mail: kommunal@gleichberechtigt.org

Website: www.gleichberechtigt.org

BAG-Studie Gleichstellung als Regionalentwicklung:

https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/12_projektiv_studie_gleichstellunglaendlicheraeume.pdf

Politikempfehlungen der BAG für gleichwertige und geschlechtergerechte

Lebensverhältnisse:

https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/politikempfehlungen_-_gleichwertige_und_geschlechtergerechte_lebensverhaentnisse.pdf

Website von Wir sind Fella: <https://www.wir-sind-fella.de>

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V.

E-Mail: bundesverband@frauenbund.de

Website: www.frauenbund.de